



Nachhaltigkeitsgeographie Master of Science

Informationsbroschüre

Der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
für Studieninteressierte und Studierende des
M.Sc. Nachhaltigkeitsgeographie

Master of Science Nachhaltigkeitsgeographie

Der Studiengang vermittelt praxisbezogene Fähigkeiten, um den Herausforderungen des globalen Wandels im beruflichen Kontext kompetent begegnen zu können. Krisen wie Ressourcenknappheit, Biodiversitätsverlust, Klimawandel, aber auch die weltweit wachsenden sozialen Disparitäten erfordern wissenschaftlich fundierte Strategien. Hier bedarf es dringend praxistauglicher inter- und transdisziplinärer Fachkräfte, die ihre grundlegende natur- und sozialwissenschaftliche Ausbildung sowohl durch geistes- als auch wirtschaftswissenschaftliche Fächer ergänzen. Im Greifswalder integrativen Ansatz erwächst ein tieferes Verständnis des Nachhaltigkeitsbegriffes, sodass der Brückenschlag zwischen Umwelt- und Entwicklungsaspekten nicht auf Kosten folgender Generationen gelebt wird.

Im Studienprogramm werden Strategien nicht nur theoretisch entwickelt, sondern auch praktisch angewandt: Ein ganzes Semester lang wird an einer Case Study gearbeitet, in der Forschung und Praxis kombiniert werden. Zusammen mit der Masterarbeit wird den Studierenden hiermit sowohl die Möglichkeit zur Berufsorientierung geboten als auch der Weg eröffnet, weiterführenden Forschungsfragen nachzugehen. Mit dem Ziel der allgemeinen Berufsfähigkeit behalten die Studierenden ihre Flexibilität, sich an den ständig verändernden (inter-) nationalen Arbeitsmarkt anzupassen.

Neben einem breiten Spektrum an Modulwahlmöglichkeiten bietet der Studiengang M.Sc. Nachhaltigkeitsgeographie an der Universität Greifswald zudem optimale Bedingungen, um eigene Schlüsselqualifikationen, wie Team- und Kommunikationsfähigkeit, auszubauen.



Prof. Dr. Susanne
Stoll-Kleemann

Lehrstuhl Nachhaltigkeits-
wissenschaft und Ange-
wandte Geographie

Vorwort	3
Inhaltsübersicht	4
Auf einen Blick	5
Greifswald - Studieren, wo Andere Urlaub machen	6
Studienablauf	7
Die Pflichtmodule:	
P1 Nachhaltigkeitsgeographie	8
P2 Nachhaltigkeit gestalten	9
P3 Nachhaltigkeitstheorien	10
P4 Regionale Geographie und Nachhaltigkeit	11
P5 Naturressourcen und Nachhaltigkeit in Osteuropa	12
P6 Schutzgebietsmanagement	13
P7 Methodenmodul: Naturraumkartierung	14
P8 Methoden der Raum- und Regionalanalyse	15
Die Wahlmodule	
Die Fallstudie	18
Die Arbeitsgruppen	19
Kontakt	24



Blick vom Dom auf das Greifswalder Audimax

Beginn	Wintersemester
Dauer	4 Semester
Abschluss	Master of Science (M.Sc.)
Zulassungs- voraussetzungen	Ein erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss in einem Studiengang mit fachlichem Bezug; Englischkenntnisse mit dem Niveau B2 und ausreichende Deutschkenntnisse
Fachsprachen:	Deutsch und Englisch
Studienaufbau	<p>1. und 2. Semester: Lehrveranstaltungen</p> <p>3. Semester: Case Study, die im Rahmen eines Praktikums im In- und Ausland erstellt werden kann</p> <p>4. Semester: Masterarbeit</p>
Kosten	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Studiengebühren in MV • Semesterbeitrag an das Studentenwerk • Kosten für Exkursionen



„Studieren, wo Andere Urlaub machen“

Inmitten der sonnigsten Region Deutschlands gelegen zwischen den Inseln Rügen und Usedom mit ihren schönen Ostseestränden liegt die Universitäts- und Hansestadt Greifswald. Naturliebhaber kommen ganz besonders auf ihre Kosten: In wenigen Minuten ist man am Greifswalder Bodden und der Dänischen Wiek. In einem 100 km-Radius befinden sich vier Nationalparke, zwei UNESCO Biosphärenreservate und zahlreiche Naturschutzgebiete. Warum nicht dort studieren, wo Andere Urlaub machen?

Ein Viertel der 60.000 Einwohner sind zwischen 18 und 30 Jahren alt, so dass sich Greifswald die jüngste Stadt Ostdeutschlands nennen darf. Greifswald besticht durch einen ganz eigenen maritimen Charme: Eine von Studenten geprägte atmosphärische Fahrradstadt, eingebettet in ein vielfältiges kulturelles Leben: Das berühmte Greifswalder Internationale Studentenfestival GriStuF, der Nordische Klang, zahlreiche Studentenclubs, viele kleine stilvolle Cafés und Bars, das Jazz Festival, das Theater Vorpommern, der beliebte Geographenkeller, und und und.



Greifswalder Marktplatz in Panoramaansicht

Das Studium an der Universität Greifswald wird in verschiedenen Rankings regelmäßig als eines der besten in Deutschland bewertet. Kleine Seminare, gut ausgestattete Bibliotheken und intensiver Kontakt zwischen Lehrenden und Lernenden sind hier die Regel und nicht die Ausnahme.

Keine Studiengebühren und niedrige Lebenshaltungskosten ermöglichen ein günstiges Studieren mit hoher Lebensqualität an einer der ältesten Universitäten der Welt im charmanten, ostseenahe Greifswald.

STUDIENABLAUF

Komplexe Inhalte und Methoden für die kompetente Diskussion und Bearbeitung aktueller Problemfelder im Bereich der Nachhaltigkeitsgeographie werden in acht obligatorischen Pflichtmodulen vermittelt. Diese vertiefen die interdisziplinären Ansätze der physischen Geographie sowie der Humangeographie und verknüpfen das Wissen aus den Sozial- und Naturwissenschaften mit ethischen und ökonomischen Kenntnissen.

Ein breites Spektrum an Wahlmodulen bietet die individuelle Möglichkeit, Sonderqualifikationen in weiteren Grundlagenfächern mit sinnvollem fachlichem Bezug zur Nachhaltigkeitsgeographie zu erlangen.

Pflichtmodule	Wahlmodule	Semester
<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeitsgeographie • Nachhaltigkeit gestalten • Nachhaltigkeitstheorien • Regionale Geographie und Nachhaltigkeit • Naturressourcen und Nachhaltigkeit in Osteuropa • Schutzgebietsmanagement • Methodenmodul: Naturraumkartierung • Methoden der Raum- und Regionalanalyse 	<ul style="list-style-type: none"> • Tourismus und Nachhaltigkeit • Projektmanagement für Geographen • Nachhaltigkeitsökonomie • Angewandte Geoinformatik • Landschaftsökologie und Naturwissenschaftliches Arbeiten • Conservation Biology 	1. und 2.
Fallstudie		3.
Masterarbeit		4.

P1 Nachhaltigkeitsgeographie

Lernziele

- Information und Kommunikation in der Nachhaltigkeitsgeographie
- Nachhaltigkeitsproblematiken in der Landnutzung
- Governance-Strukturen in Mehr-Ebenen-Systemen
- Regionale Entwicklungsdiskurse und -projekte: Diskussion von Erfolgsfaktoren, Ziel- und Umsetzungskonflikten vor dem Hintergrund regionaler Nachhaltigkeitsziele anhand aktueller Fallbeispiele
- Vernetzung der Handlungsfelder in der Landnutzung
- Lösungsansätze der Problematiken bzgl. einer nachhaltigen Landnutzung

Seminar: Kommunikation, Information und Partizipation in der Nachhaltigkeitsgeographie

- Bedeutung von Kommunikation, Information und Partizipation in der Nachhaltigkeitsgeographie und bei der Analyse regionaler Entwicklungsprozesse
- Analyse von Informationsflüssen, Akteursnetzwerken und Entscheidungsprozessen (Governance-Strukturen in Mehr-Ebenen-Systemen)
- Analyse, Re- und Dekonstruktion konkreter regionaler Entwicklungsdiskurse und -projekte mit Hilfe von Gruppendiskussionen (Rollenspiele), teilnehmender Beobachtung oder Befragungen

Seminar: Nachhaltige Landnutzung

- Problematiken der Landnutzung in verschiedenen Themenfeldern, wie Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Flächenversiegelung etc.
- Lösungsansätze für die Problematiken der Landnutzung
- Entwicklungstendenzen in der Landnutzung
- Landnutzung regional und international



Nachhaltige Landnutzung als Thema auf der Exkursion ins Biosphärenreservat Schaalsee

P2 Nachhaltigkeit gestalten

Lernziele

- Breites Wissen über vielfältige Handlungsfelder von Nachhaltigkeitsgeographie (Klimawandel, Biodiversität, Naturschutz)
- Kenntnisse der Grundlagen der Umweltpolitik
- Theoretische, inhaltliche und methodische Kenntnisse der Forschung im Bereich des globalen Wandels
- Praktische Erfahrungen in der Umsetzung von Nachhaltigkeitswissenschaft durch Gruppendiskussion und Gruppenarbeit
- Kompetenz zur diskursiven Auseinandersetzung über Themen der Nachhaltigkeitswissenschaft

Seminar: Nachhaltigkeitsprobleme

- Physische und gesellschaftliche Ursachen und Folgen des globalen Wandels
- Einblicke in die zahlreichen wissenschaftlichen Perspektiven, Methoden und Theorien, die die Erkennung und Messung des globalen Wandels erlauben (u.a. Syndrom Ansatz)

Seminar: Nachhaltigkeit gestalten

- Erarbeitung, Analyse und ausführliche Bewertung vorhandener und potentieller Lösungsansätze, die negative Folgen des globalen Wandels einzudämmen versuchen, Diskussion innovativer Lösungsansätze auch anhand der Originaltexte



Lebensmittelverschwendung ist ein Problem für die globale Nachhaltigkeit

P3 Nachhaltigkeitstheorien

Lernziele

- Kenntnis der Begriffe, Voraussetzungen, Methoden und verschiedenen Konzepte der Umweltethik
- Kompetenz zur eigenständigen ethischen Argumentation in unterschiedlichen naturschutzfachlichen Kontexten.
- Vertiefte Einsicht in die methodischen Verfahrensweisen von Wissenschaft sowie deren Grenzen
- Verständnis der für den Naturschutz wichtigsten ökologischen Konzepte sowie deren wissenschaftsinterner Kritik



Mit welchen Argumenten lässt sich der Schutz seltener Arten, wie z.B. der Brandseeschwalbe, begründen?

Vorlesung: Theorie und Geschichte der Ökologie

- Die Ökologie in der öffentlichen Diskussion
- Kriterien und Methoden wissenschaftlicher Rationalität
- Allgemeine Grenzen von Wissenschaft & spezifische Grenzen der Ökologie
- Die Konzepte Lebensgemeinschaft und Stabilität
- Biodiversität und Ökosystemfunktion
- Holistischer versus individualistischer Ansatz in der Ökologie
- Ökologisches Gleichgewicht oder Chaos?

Vorlesung: Naturethik

- Entstehung der Umweltethik, ihre grundlegende Rolle bei der Beurteilung und Bewältigung von Umweltproblemen
- Selbstverständnis und Methodik
- Naturphilosophische, anthropologische und erkenntnistheoretische Voraussetzungen
- Begriffliche und konzeptionelle Grundlagen
- Übersicht über die Grundtypen der Umweltethik
- Anthropozentrische Umweltethik, das Konzept der Nachhaltigkeit, Klimaethik
- Holistische Umweltethik: Begründung, Konsequenzen, Zielkonflikte

P4 Regionale Geographie und Nachhaltigkeit

Lernziele

- Umsetzung dieser komplexen Landschaftskenntnis in eigenständige Untersuchungskonzeptionen
- Aufnahme und Analyse regionaler Besonderheiten, aber auch übergreifender Wechselwirkungen in den Entwicklungen von Ländern verschiedener Entwicklungsstufen
- Verständnis struktureller Problematiken und Hindernisse der Regionalentwicklung
- Regionalspezifische Kenntnisse der Humangeographie, des Naturressourcenmanagements und nachhaltiger Ansätze insbesondere von Entwicklungsländern

Vorlesung: Geoökologische Aspekte Mittel- und Osteuropas

- Geoökologisch-Standortkundliche Gliederung der Großlandschaften Mittel- und Osteuropas
- Böden als Spiegel der genetisch vielfältigen Ökosysteme an ausgewählten Beispielen
- Moränenlandschaften Mitteleuropas und Lößlandschaften Osteuropas als Fallbeispiele

Seminar: Regionale Geographie ausgewählter Entwicklungsländer

- Einführung in den systemischen und interdisziplinären Einsatz der Regionalgeographie
- Konkrete und informierte Erfahrung der Realitäten der Region durch vielfältige und multimediale Informationsquellen
- Grundkenntnisse der wichtigsten Auswertungsbemühungen auf internationaler Skala (IPCC, MEA usw.)



Das zentrale Hochland in Madagaskar

P5 Naturressourcen und Nachhaltigkeit in Osteuropa

Lernziele

- Kenntnisse der regionalen Besonderheiten
- Anwendung regionalanalytischer und geographischer Theorien
- Fähigkeit zur Umsetzung regionalgeographischer Kenntnisse in eigenständige Projekte wie Naturraumkartierungen, Erarbeitung von Tourismuskonzepten
- Knüpfen von Kontakten



Exkursion in die Ukraine mit Prof. Dr. Sixten Bussemer

Übung: Geographie Osteuropas

- Festigung und Vertiefung der Vorlesungsinhalte
- Feldarbeit, Befragungen und Recherchen in Gruppen
- Beschaffung und Auswertung regionaler Unterlagen bzw. Erhebung einer eigenen Datenbasis im Rahmen eines Geländepraktikums vor Ort
- Kleine Fallstudie eines Natur- oder Wirtschaftsraums

Praktikum: Komplexpraktikum Osteuropa

- Naturräumliche Gliederung unter besonderer Beachtung zonaler Aspekte
- Natürliche Ressourcen insbesondere Rohstoffe, Böden und Naturlandschaften
- Humangeographische Aspekte:
 - Administrative, wirtschaftliche und infrastrukturelle Einheiten
 - Siedlung, Städte, Metropolen und ländliche Räume
 - Freizeit und Tourismus
- Bedeutung des Subkontinents für den globalen Wandel und Probleme des Umweltschutzes

P6 Schutzgebietsmanagement



Exkursion in das Biosphärenreservat Schaalsee: Kennenlernen von Renaturierungsprojekten

Lernziele

- Vertiefte theoretische Kenntnisse des Managements von verschiedenen Schutzgebietskategorien in unterschiedlichen Regionen der Welt
- Praxisnahe Erfahrungen im Schutzgebietsmanagement anhand der Analyse bestehender Fallstudien in Schutzgebieten

Seminar: Spezielles Schutzgebietsmanagement

- Kennenlernen komplexer Probleme, Instrumente, Lösungsansätze und Fallstudien beim Management von Schutzgebieten verschiedener Kategorien und in unterschiedlichen Regionen der Welt

Seminar: Biosphärenreservate

- Beitrag der Kategorie Biosphärenreservate und des Weltnetzwerkes der Biosphärenreservate zu Naturschutz und nachhaltiger Nutzung, Besonderheiten dieser Kategorie beim Management

P7 Methodenmodul: Naturraumkartierung

Lernziele

- Vertiefte systematische und instrumentelle Kompetenzen in der (boden-)geographischen Feldforschung
- Fähigkeit zur komplexen Konzeption und Umsetzung von naturräumlichen Kartierprojekten als geoökologischem Zentralaspekt
- Fähigkeit zur selbstständigen Arbeit in Kleingruppen



Prof. Dr. Sixten Bussemer
Geoökologie und Boden-
geographie

Bodenkundliche Geländeübung

- Komplexe Standortaufnahme unter Einbeziehung der bodenbildenden Faktoren in Schutzgebieten mit ihrer verschiedenen Zonierung und Höhenstufung
- Kartierung von Böden nach deutschen und internationalen Klassifikationen
- Einordnung der Profile in den landschaftlichen Kontext
- Schutzgebiets- und höhenstufungsbezogene bodenökologische Interpretation vor dem Hintergrund ihrer nachhaltigen Nutzung

Geoökologisches Kartierpraktikum

- Spezielle Aspekte der geo- und biowissenschaftlichen Kartierung in kleingekammerten sowie gestuften Naturlandschaften von Beispielen besonders aus grundlagenorientierten Geo-Biowissenschaften und ihren Anwendungen (Schutzgebiete, Lehrpfade, Geotourismus)
- Eigenständige Bearbeitung eines Fallbeispiels (Naturlandschaft) mit
 - naturräumlichen Hauptstockwerken
 - komplexer geoökologischer Standortanalyse
 - Standortkette und Kausalprofil
 - Beschreibung in der topischen Dimension
- Messtechnische, zeichnerische und fotografische Dokumentation

P8 Methoden der Raum- und Regionalanalyse

Lernziele

- relevante Theorien, Modelle und Ansätze der Raum- und Regionalanalyse
- primär-, sekundärstatistische sowie qualitative Verfahren der Raum- und Regionalanalyse
- Informations- und Datenquellen
- Anwendung von Indikatorenansätzen und der Durchführung von Regionalanalysen
- Regionalentwicklung und Planungsinstitutionen im internationalen Vergleich
- regionale Entwicklung als Langzeiteffekt von *Counterpart Planning*
- Kenntnisse über Entscheidungs-, Planungsebenen und Planungssektoren

Seminar/ Übung: Methoden der Raum- und Regionalanalyse

- Theoretischer Hintergrund, Überblick
- Grundlegende Fachtermini
- Qualitative Verfahren und statistische Techniken
- Indikatorensysteme/ Indikatorenbildung
- Aufbereitung statistischer Informationen
- Bewertung von Ergebnissen

Vorlesung: Vergleichende Raumplanung

- Planungstheorie und regionale Vergleiche
- Information über räumliche Planungssysteme verschiedener Staaten
- Planungssubjekte: Unternehmen, Verbände, Gebietskörperschaften, Behörden, internationale Behörden
- Planungsebenen: Gemeinden, Kreise, Regionen, Regierungsbezirke, Bundesländer, Staaten, EU, Nordischer Rat, Benelux, GUS
- Planungssektoren: Infrastruktur, Tourismus und Freizeit- und Gesundheitswirtschaft, Ländlicher Raum, Metropolregionen und große Städte
- Nationale und übernationale Entscheidungs- und Planungssysteme
- Praktische Erfahrungen durch Fallstudienbearbeitung: Konzipierung und Strukturierung eines VAAs, Wahl der Skala und Daten, Einbeziehung relevanter Akteure

W1 Tourismus und Nachhaltigkeit

- Grundlagen der Tourismusforschung
- Tourismustheorien (Reisemotive, Raumstruktur, Attraktionen ...)
- Destinationsmanagement und Tourismusmarketing
- Ökonomische, soziokulturelle und ökologische Effekte des Tourismus
- Nachhaltigkeit im Tourismus



Mehr als Strand und Palmen: Welche Auswirkungen hat internationaler Tourismus auf Naturschutz und regionale Entwicklung? (hier: ein Foto aus Vietnam)

W2 Projektmanagement

- Verständnis des Managements von Projekten und Kennenlernen von verschiedenen Projektmanagementmethoden
- Fähigkeit zur Entwicklung, Planung und Umsetzung von inter-disziplinären Projekten
- Verbesserung der sozialen Kompetenzen durch die gemeinsame Entwicklung einer eigenen Projektidee und einer anschließenden Projektkonzeptionierung in der Gruppe

W3 Nachhaltigkeitsökonomie

- Kenntnisse über ökonomische Lösungsansätze für Umweltkonflikte
- Praktische Kenntnisse in allen Konfliktsituationen in der Kulturlandschaft
- Kenntnisse über die landwirtschaftliche Betriebswirtschaft und Agrarpolitik
- Kosten-Nutzen-Analyse in Konfliktsituationen

W4 Angewandte Geoinformatik

- theoretische und praktische Kenntnisse geographischer Informationssysteme, insbesondere WebGIS, Fähigkeit ein eigenes WebGIS-Projekt aufzusetzen und im Internet zu präsentieren
- Fähigkeit ein komplettes GIS-Projekt praktisch durchführen zu können für Fragestellungen aus den Bereichen der Geographie, Geologie oder Landschaftsökologie

W5 Landschaftsökologie und Naturwissenschaftliches Arbeiten

- Verständnis der grundlegenden landschaftsökologischen Komponenten (Klima, Relief, Boden, Wasser, Vegetation, Mensch)
- Kenntnisse der angewandten Aspekte der Landschaftsökologie
- Literatursuche und Umgang mit wissenschaftlicher Literatur
- Versuchsplanung und -durchführung
- Schreiben wissenschaftlicher Arbeiten
- Wissenschaftsethik



Prof. Martin Wilmking Ph.D., Lehrstuhl für Landschaftsökologie

W6 Conservation Biology

- Einblick in die Konzepte und Methoden grundlegender und angewandter Naturschutzbiologie
- Fallbeispiele aus der Zoologie im internationalen Naturschutz

Wissenschaft wird lebendig!

Die starke Ausrichtung auf die Praxis ist eine besondere Note des Masterstudiengangs „Nachhaltigkeitsgeographie“: Sie ermöglicht den Studierenden ein volles Semester lang, gelernte Methoden und Instrumente theoretischen Wissens in einer Case Study anzuwenden und somit die Anwendung wissenschaftlicher Kompetenzen zu üben. Zukünftige Nachhaltigkeitsgeograph/innen erhalten auf diesem Weg Einblick in potentielle Berufsfelder und Arbeitgeber, ein Prozess, der die Weichen für den eigenen beruflichen Werdegang entscheidend mitprägen wird.

Ob Fähigkeiten in komplexen geographischen Kartierungen oder in sozialwissenschaftlicher Datenerhebung erlangt und gefestigt werden wollen, in jedem Fall können bei der Projektauswahl die zahlreichen internationalen Partnerschaften und Kooperationen der Universität Greifswald hilfreich sein.

Die Erarbeitung der Case Study kann zu zweit oder alleine erfolgen. Sie kann gerne mit einer attraktiven Lebenserfahrung kombiniert werden: Warum nicht ein halbes Jahr Best-Practice-Fälle in vietnamesischen Schutzgebieten erforschen, die Konflikte innerhalb der Biosphärenreservate in Mexiko, Ökotourismus in Ecuador, Nutzungskonflikte in Nepal, Integration von Naturschutz und nachhal-



Fallstudie im Ausland: Nationalpark Bạch Mã in Vietnam

tiger Entwicklung in Schwerpunktländern der Universität in Nord- und Osteuropa? Unter Beachtung der politischen sowie naturräumlichen Rahmenbedingungen können mit der Case Study konkrete Handlungsempfehlungen gegeben werden. Für die anschließende Masterarbeit ist das Case Study Modul durch die theoretische wie praktische Erarbeitung von Lösungsansätzen die perfekte Vorbereitung. In der Case Study wird Wissenschaft lebendig!

Nachhaltigkeitswissenschaft und Angewandte Geographie

Der Lehrstuhl Nachhaltigkeitswissenschaft und Angewandte Geographie erforscht Aspekte einer Transformation, die zur Nachhaltigkeit führt. Schwerpunktthemen sind die Erforschung von Barrieren für ein nachhaltiges Konsumverhalten und den Wandel zu nachhaltigen Lebensstilen in der Ära des Anthropozän und der Übernutzung der Ressourcen, die Untersuchung sozialer Dimensionen des Biodiversitätsschutzes und des Land- und Schutzgebietsmanagements, die Erforschung der Psychologie der Leugnung bezüglich Maßnahmen der Klimawandelmitigation und Erarbeitung machbarer Wege für die Umsetzung der Nachhaltigen Entwicklungsziele. Der Lehrstuhl setzt sich aus verschiedenen interdisziplinär ausgerichteten Fachrichtungen zusammen, so dass eine Integration ökologischer und sozioökonomischer Forschung ermöglicht wird.



Die Mitarbeiter/innen des Lehrstuhls Nachhaltigkeitswissenschaft und Angewandte Geographie

Geoökologie und Bodengeographie

Lehre: Allgemeine und regionale Bodengeographie, Bodenuntersuchung und -kartierung, Allgemeine und spezielle Geoökologie, Naturraumkartierung, diverse Veranstaltungen mit regionalem Bezug;

Forschung: Bodengenese und Bodengeographie von Waldlandschaften der Mittelbreiten, Entwicklung von Moränenlandschaften in Tiefländern und Hochgebirgen, Gipskrusten in Wüsten, Bodenlehrpfade;

Kooperationen: LUNG M-V, Naturpark Bamim, Universität Fayoum, Universität Simferopol



Prof. Dr. Sixten Bussemer



Prof. Dr. Daniel Schiller

Wirtschafts- und Sozialgeographie

Der Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeographie untersucht die Bedeutung von Wissen und Innovation für eine nachhaltige Regionalentwicklung, Transformations- und Aufholprozesse in Entwicklungs- und Schwellenländern sowie die regionalwirtschaftliche Bedeutung der Tourismuswirtschaft. Der außereuropäische regionale Schwerpunkt des Lehrstuhls liegt in Ost- und Südostasien. In Forschung und Lehre kommen insbesondere quantitativ-statistische Methoden der Regionalanalyse zum Einsatz.



Prof. Dr. Marius Mayer

Wirtschaftsgeographie und Tourismus

Die Juniorprofessur für Wirtschaftsgeographie und Tourismus beschäftigt sich mit anwendungsbezogenen Fragestellungen im Bereich der umweltökonomisch ausgerichteten Wirtschaftsgeographie und Tourismusforschung. Einen wesentlichen Forschungsbereich bildet dabei die ökonomische Bewertung von Ökosystemleistungen, in erster Linie der Wälder Mitteleuropas, sowie deren Rolle für Erholung und Tourismus. Ein zweiter Schwerpunkt ist die Schutzgebietenforschung (Besuchermanagement, ökonomische Bewertung und Effekte, Akzeptanz). Ein drittes Arbeitsgebiet sind die Einflüsse und Auswirkungen klimatischer Wandlungsprozesse und Witterungsbedingungen auf touristische Aktivitäten. Ziel aller Projekte ist neben der Grundlagenforschung auch das Generieren von Handlungsempfehlungen für Entscheidungsträger in Politik und Gesellschaft.

Humangeographie

Der Lehrstuhl Humangeographie hat den Forschungsschwerpunkt in der Regionalentwicklung ländlicher Räume. Die Forschung orientiert sich an dem Leitbild „Wissenschaft für nachhaltige Entwicklung“ und schlägt Lösungen für aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen vor. Im Mittelpunkt stehen technische und soziale Innovationen, die als Treiber notwendiger Veränderungsprozesse gesehen werden. Ausgangspunkt ist das Postulat, dass wirtschaftliches Handeln prinzipiell in gesellschaftliche Prozesse eingebunden ist. Damit einher geht die Definition von Zielen, Strategien und Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung in ländlichen Räumen. Regionale Forschungsschwerpunkte liegen in Deutschland, Europa und Australasien.



Prof. Dr. Christine Tamásy

Kartographie und GIS

Der Einsatz von GIS in Gegenwart und Zukunft dient als Integrationsinstrument für die Ökosystemforschung und ermöglicht integrierte Umweltbeobachtungen als Aufgabe der Angewandten Geographie. Es lassen sich GIS-gestützte Szenarien der Meeresspiegeländerung für die Raumplanung formulieren, während ATKIS-Daten bspw. für den behördlichen Natur- und Umweltschutz eingesetzt werden. Desweiteren stützen sich Grünordnungspläne auf eine kartographische Basis und sind in städtebaurechtlichen Umweltprüfungen von Bedeutung.



Prof. Dr. Reinhard Zölitz

Forschungsfelder liegen u.a. auch in der historischen Geographie wie beispielsweise den Schwedischen Landesaufnahmen von Vorpommern 1692 bis 1709 als besonderes Katasterwerk für die Kulturlandschaftsforschung.



Prof. Dr. Dr. Martin Gorke

Umweltethik

Umweltethik wird überall dort benötigt, wo es darum geht, den menschlichen Umgang mit der Natur anhand verallgemeinerbarer Maßstäbe zu bewerten und diese Bewertungen zu begründen.

Im Rahmen dieses allgemeinen Ziels und darüber hinaus beschäftigt sich die Arbeitsgruppe Umweltethik mit praktischen Fragen

des Natur- und Artenschutzes, den Themengebieten Wildnis, Klimawandel und Nachhaltige Entwicklung, mit Naturphilosophie, Wissenschaftstheorie und Geschichte der Ökologie sowie mit ökologischen Utopien.

Die Professur für Umweltethik wurde 1997 als erste ihrer Art in Deutschland an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät eingerichtet. Gleichzeitig ist sie dem Institut für Philosophie kooptiert. In der Lehre versorgt sie Studiengänge beider Fakultäten, darunter Landschaftsökologie & Naturschutz, Biologie, Nachhaltigkeitsgeographie und Philosophie.



Prof. Dr. Volker Beckmann

Landschaftsökonomie

Die Arbeitsgruppe beschäftigt sich vor allem mit Ökosystemleistungen und Biodiversitätsschutz, wobei der Arbeitsschwerpunkt auf der ökonomischen Bewertung politischer Naturschutzinstrumente und -strategien liegt.

Landschaftsökologie und Ökosystemdynamik

Die Arbeitsgruppe Landschaftsökologie trägt wesentliche Komponenten der Studiengänge Landschaftsökologie und Naturschutz (Diplom, B.Sc., M.Sc.) sowie die landschaftsökologische und vegetationsökologische Ausbildung in Studiengängen der Biologie. Darüber hinaus bieten wir einzelne Module für geographische Studiengänge an. Die Forschungsschwerpunkte sind:

- Ökosystemdynamik/ Waldökologie
- Global Change Forschung
- Nachhaltige Landnutzung und Landnutzungskonzepte in Eurasien
- Landschaftsgeschichte/ Vegetations-Datenbanken

Die 2005 gegründete Forschungsgruppe Ökosystemdynamik beschäftigt sich mit der Veränderung von Ökosystemen in Raum und Zeit. Geographischer Arbeitsschwerpunkt ist die nördliche Hemisphäre mit borealen und arktischen Ökosystemen. Hier forscht die Arbeitsgruppe insbesondere am Kohlenstoffhaushalt von Mooren, sowie dem Einfluss des Klimawandels auf boreale Baum- und Straucharten.



Prof. Dr. Martin Wilmking

Angewandte Zoologie und Naturschutz

Mit einem integrativen Forschungsansatz, der Methoden aus der Tierökologie sowie der Verhaltens- und Molekularbiologie kombiniert, untersucht die Arbeitsgruppe Themen der Evolutions-, Verhaltens- und Naturschutzbiologie. Obwohl sich die Forschung der Arbeitsgruppe nicht auf eine Tiergruppe beschränkt, stehen Fledermäuse und Arten, die mit diesen interagieren, derzeit im Fokus.

Die Forschungsinteressen der Arbeitsgruppe liegen im Bereich der sozialen Interaktion, des Paarungsverhaltens, der Habitatwahl, der Ausbreitung, sowie grundlegender und angewandter Fragestellungen des Naturschutzes.



Prof. Dr. Gerald Kerth

Adresse

Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
Institut für Geographie und Geologie
Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 16
17489 Greifswald

Mail: master-geographie@uni-greifswald.de
Tel: 03834 420-4686

Website: <https://geo.uni-greifswald.de/studium/msc-studiengaenge/master-nachhaltigkeitsgeographie/>

Verantwortliche

Prof. Dr. Susanne Stoll-Kleemann
Prof. Dr. Sixten Bussemer

Herausgeber

Institut für Geographie und Geologie der Universität Greifswald
Stand: September 2017

Weiterführende Informationen zum Studiengang befinden sich in
Modulhandbuch sowie Studien- und Prüfungsordnung.